

Theologie über die Kirche hinaus

Der Herbert Haag Preis 2023 der gleichnamigen Luzerner Stiftung wird vergeben für die praktizierte Theologie in säkularen Kontexten. Damit leisten die Ausgezeichneten einen wichtigen Beitrag für die gesellschaftliche Debatte.

Andreas Faessler

In der jüngeren Schweizer Kirchengeschichte nimmt der Theologe Herber Haag (1915–2001) einen wichtigen Platz ein. Dies insbesondere für seine Bestrebungen als Bibelwissenschaftler und Exeget, der sich kritisch zu umstrittenen Teilen der Glaubenslehre äusserte.

Herbert Haag lebte und wirkte viele Jahre in Luzern, wo er 2001 verstarb. 1985 hat er die Herbert Haag Stiftung für Freiheit in der Kirche gegründet, welche jährlich verdiente Menschen und Institutionen auszeichnet (siehe Box). Den diesjährigen Preis vergibt die Luzerner Stiftung für das theologische Überwinden des innerkirchlichen Bereiches und für die ausgeübte Theologie in säkularen Kontexten.

Fragen nach dem guten Leben

Eine der Preisträgerinnen ist die deutsche Professorin für Systematische Theologie Julia Enxing. Sie promovierte über die amerikanische Prozesstheologie und habilitierte sich mit ihrer Forschungsarbeit «Schuld und Sünde (in) der Kirche». «Julia Enxing betreibt Theologie mit einem klaren Gegenwarts- und Gesellschaftsbezug», merkt die Herbert Haag Stiftung dazu an. Bei Enxings Arbeit stünden Fragen der ökologischen Gerechtigkeit, der Geschlechtergerechtigkeit und des gesellschaftlichen Zusammenhalts im Fokus. «Zugleich sind es Fragen nach dem guten Leben. Sie wendet sich dem Leben



Ausgezeichnet: Julia Enxing steht für eine Theologie ein, welche über den binnenkirchlichen Bereich hinausgeht und sich an säkularen Fragen der Gesellschaft orientiert.

Bild: PD/juliaenxing.de

digen zu und nennt das Prekäre und Gefährdete beim Namen – dies jedoch stets in einer lebensbejahenden Option», würdigt Stiftungsratspräsident Odilo Noti die Arbeit der Ausgezeichneten. Sie setze sich zudem für einen theologischen Ansatz ein, der sich an säkular-gesellschaftlichen, also nicht binnenkirchlichen Kontexten orientiere.

Diesen Aufgaben stelle sich Julia Enxing als interdisziplinäre, international vernetzte Wissenschaftlerin gleichermassen wie als Vermittlerin theologischer Positionen, indem sie über unterschiedliche Medienkanäle wie Radio, Fernsehen, Presse und im Internet Stellung bezieht.

Der Herbert Haag Preis

Die 1985 in Luzern gegründete Herbert Haag Stiftung für Freiheit in der Kirche setzt sich mit den Herausforderungen der Kirche auseinander. Der nach der Stiftung benannte Preis zeichnet Personen und Institutionen im In- und Ausland aus, die sich «durch freie Meinungsäusserung oder mutiges Handeln in der Christenheit exponiert haben». Der Herbert Haag Preis 2022 wird am Sonntag, 26. März 2023, 15.30 Uhr in der Lukaskirche, Luzern, verliehen. Weiteres unter www.herberthaag-stiftung.ch.

Ebenfalls mit dem diesjährigen Herbert Haag Preis bedacht wird das theologische Feuilleton «feinschwarz.net». Dieses besteht aus einer länderübergreifenden Redaktion mit aktuell 13 Schreibenden in der Schweiz, in Österreich und Deutschland. Mit rund 100 000 Leserinnen und Lesern monatlich sei «feinschwarz.net» mittlerweile eines der führenden unabhängigen Medien im kirchlich-theologischen Bereich, notiert die Stiftung dazu. Inhaltlich konzentrierte sich das Portal auf die Umsetzung der Impulse des Zweiten Vatikanischen Konzils. Massgebend ist dabei insbesondere die Passage im Erlass

«Gaudium et spes»: «Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.»

Das Magazin publiziert von Montag bis Freitag frei zugängliche Beiträge aus den Bereichen Gesellschaft und Politik, Kultur, Religion und Kirche. «Wichtig ist es <feinschwarz.net>, Klartext zu sprechen. Damit leistet es einen Beitrag dazu, dass die kirchliche Öffentlichkeit diskussionsfreudiger und vielfältiger wird», so Odilo Noti. «Und gleichzeitig beteiligt es sich aus theologisch-religiöser Perspektive konsequent auch an ausserkirchlichen Debatten.»

Für eine offene und diskursfähige Gesellschaft

Sowohl die Theologin Julia Enxing wie auch das Magazin «feinschwarz.net» werden nun von der Herberg Haag Stiftung dafür ausgezeichnet, dass sie «mit ihrem Engagement konsequent den kirchlichen Binnenraum überschreiten und sich am säkularen Diskurs aus einer theologisch-religiösen Optik beteiligen». Beide träten damit für eine offene und diskursfähige Gesellschaft ein.

Odilo Noti: «Der Herbert Haag Preis will die Ausgezeichneten ermutigen, ihren Weg weiterzugehen. Dies ist um so wichtiger, als die gesellschaftlichen Debatten im Vergleich zu innerkirchlichen Entscheidungen und Weichenstellungen zusehends relevanter sind für das allgemeine Bewusstsein.»

Mein Thema

Stark sein

Wir müssen stark sein. Das haben wir immer wieder gehört. Sich selbst schützen. Sich keine Blösse geben. Sich immer nur von den besten Seiten zeigen. Wir messen uns in unseren Stärken. Wir bemühen uns, perfekt zu sein. Fehler vertuschen wir oder reden uns heraus. Wir stehen über unseren Gefühlen, sei es Trauer, Wut, Enttäuschung oder gar Verletzung. Ich komme schon klar damit. Ich schaffe das auch alleine. Ich habe mich im Griff. Doch immer stark sein zu müssen, kann uns hart und einsam machen.

Ich finde es stark, wenn wir auch zu unseren sogenannten schwachen Seiten stehen können. Wenn ich ehrlich sagen kann: Du, ich habe Angst. Ich bin nicht genug mutig. Ich fühle mich überfordert. Ich brauche Hilfe. Ich fühle mich auch ganz schön abhängig und bedürftig. Gerne würde ich mich einmal dir anvertrauen, wie es mir wirklich geht. Verständnis, Mitgefühl spüren. Ermutigung bekommen. Oder: Ich habe eine Dummheit begangen, ich stehe dazu. Oder: Ich leide darunter, dass wir keinen Kontakt mehr miteinander haben. Ich bin nicht so stolz. Können wir nicht wieder aufeinander zugehen und einander gar verzeihen? Sich zu öffnen und zu zeigen, ist immer ein Wagnis. Doch es kann genauso heilsam sein.



Andreas Baumann
ref. Pfarrer Emmen-Rothenburg
andreas.baumann@reflu.ch



Eine Dienstleistung des Schweizerischen
Katholischen Pressevereins (SKPV) • www.skpv.ch
fördert christliche Medienarbeit

Christ + Welt
Zeitungsseiten zu aktuellen Fragen